



Dr. Kurt Stordeur †

Am 29. März 2004 verstarb im 75. Lebensjahr Dr. med. Kurt Stordeur, langjähriger Hauptgeschäftsführer der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK).

Mit ihm verlor die bayerische Ärzteschaft einen angesehenen Vertreter der ärztlichen Selbstverwaltung, der sich in 22 Jahren Kammeramtigkeit unermüdlich für die ständige Verbesserung der ärztlichen Berufsausübung einsetzte und sich, insbesondere in der Fort- und Weiterbildung, seinen besonderen Schwerpunkten, weit über Bayern hinaus Anerkennung verschafft hat.

Großes Organisationstalent und vorbildliche Pflichterfüllung prägten Kurt Stordeur. Dies verwundert nicht, wenn man seinen beruflichen Werdegang betrachtet: Nach mehrjähriger Assistenzarztstätigkeit entschloss er sich zum Eintritt in die Bundeswehr, wo er dann als der erste Sanitätsoffizier den Generalstabslehrgang erfolgreich abschloss. 1969 trat er in die Geschäftsführung der BLÄK ein, 1972 wurde er mit der Organisation der medizinischen Betreuung bei den Olympischen Spielen in München betraut.

Kompetent und engagiert, nicht bequem, aber geradlinig, war Dr. Stordeur – seit 1984 als Hauptgeschäftsführer – für die BLÄK tätig. In seiner Laudatio anlässlich des Eintritts von Kollegen Stordeur in den Ruhestand 1991 schrieb der langjährige Kammerpräsident Professor Dr. Dr. h. c. Hans Joachim Sewering im *Bayerischen Ärzteblatt*: „Für mich war Kurt Stordeur in mehr als zwei Jahrzehnten ein kluger, aufrichtiger und sachkundiger Berater. Er war ein Freund, wie man ihn sich wünscht.“

In vielen Bereichen hat er die Initiative ergriffen und Weichen gestellt: Er setzte sich – was damals nicht leicht und auch nicht unumstritten war – für die ärztliche Fortbildung in Katastrophenmedizin ein. Die Einführung der äußerst beliebten „Klinischen Fortbildung“ und die Entwicklung des „Einheitlichen Fortbildungskonzepts für Notärzte“ (der so genannten „Blaulichtärzte“) seien stellvertretend für weitere Aktivitäten genannt. Der jährlich im Dezember stattfindende Nürnberger Fortbildungskongress der BLÄK entwickelte sich unter seiner organisatorischen Leitung zum viertgrößten Ärztekongress in der Bundesrepublik. Daneben organisierte er auch den Herbstkongress der

Bundesärztekammer (BÄK) in Grado und nach dem Fall der Mauer dann sehr erfolgreich die ersten Sächsisch-bayerischen Fortbildungskongresse in Dresden. Die Verleihung der Ernst-von-Bergmann-Plakette der BÄK war äußeres Zeichen seiner großen Verdienste um die ärztliche Fortbildung.

Daneben war er aber auch ein gesuchter und beliebter Berater in verschiedenen Gremien der BÄK. Viele Jahre gehörte er dem Weiterbildungsausschuss und der Ständigen Konferenz „Ärztliche Weiterbildung“ an; dort hat er wesentlich zur Fortentwicklung der Weiterbildung in der Bundesrepublik beigetragen.

Dr. Stordeur ist nicht zuletzt auch deshalb für die Ärzte Bayerns zu einer Institution geworden, weil im Laufe der eigenen Weiterbildung damals fast jede bayerische Ärztin und jeder bayerische Arzt irgendwann einmal mit ihm in Berührung kamen. Wer aber mit ihm, insbesondere bei der täglichen Arbeit, mehr zu tun hatte, war tief beeindruckt von seiner Auf-

richtigkeit, seiner Entschlusskraft, seinem schon erwähnten Organisationstalent und nicht zuletzt von seiner Menschlichkeit, die er bei allen harten Sachzwängen stets hochhielt.

Dankbar werden wir in kollegialer und freundschaftlicher Verbundenheit die Erinnerung an Kurt Stordeur bewahren!

Bundesverdienstkreuz am Bande

Das Bundesverdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland wurde verliehen an:

Professor Dr. med. Jochen Eulert, Lehrstuhl für Orthopädie der Universität Würzburg, Ärztlicher Direktor der Orthopädischen Klinik König Ludwig Haus, Würzburg

Professor Dr. med. Hans Truckenbrodt, ehemaliger Chefarzt der Rheumaklinik für Kinder und Jugendliche, Garmisch-Partenkirchen

ANZEIGE:



Lernen in Universitäts-Flair

Das wichtigste aus dem Bereich Praxismanagement kompakt auf den Punkt gebracht.

5 Tage

Sommer-Akademie für Arzthelferinnen:

"Praxis mit Zukunft"

Die Themen:

- Organisation und Abläufe in der Arztpraxis
- Kommunikationstraining und „Ethisches Verkaufen“
- Veränderungs- und Zeitmanagement
- Personalmanagement und Teamführung
- Teambuilding und Konfliktmanagement
- Grundlagen des ärztlichen Qualitätsmanagements
- Finanzen und Controlling der Praxis
- Projektmanagement am Beispiel: Einführung einer IGeL Leistung

Termin und Ort, jeweils von 9-17 Uhr:

02.08. – 06.08.04 Uni München (weitere Orte auf Anfrage)

Teilnahmegebühr für 5 Tage: 595,- € p.P

Fordern Sie **unverbindlich** telefonisch oder schriftlich unser Programm und Anmeldeunterlagen an:

GSB mbH
Warburgstr. 4
20354 Hamburg
Tel. 040 – 415 23 2545
Fax: 040 – 415 23 2544

oder gehen Sie auf www.gsb.de für weitere Informationen.

GSB – Ihr Experte in allen Fragen des Praxismanagements.